

GENERATION INSTAGRAM UND DIE ANALOGE FOTOGRAFIE

Von allem und überall Fotos machen können, so kennt es die junge Generation. Junge Leute fotografieren heute alles mit dem Smartphone. Direkt nach der Aufnahme wird das Bild mit Freunden geteilt und bei Facebook oder Instagram hochgeladen. Doch: Die analoge Fotografie ist wieder da. Immer mehr Leute beschäftigen sich wieder mit analogen Kameras oder Sofortbildkameras, wie der Polaroid, bei der das Bild sofort entwickelt wird. So entdeckt auch die Generation Instagram Fotos auf Papier wieder.

MANUSKRIPT

SPRECHER:

Unter diesem Tuch **steckt** Fotografin Sabine Alex. Moderne Technik kann sie nicht begeistern: Sie steht auf alte **Kisten** – wie diese **Großformatkamera**, mit der sie heute das **Panorama** einer Berliner Straße **ablichtet**. Jede **Aufnahme** – eine überlegte Entscheidung.

SABINE ALEX (Analogfotografin „Die Mobile Dunkelkammer“):

Ich hab das Gefühl, dass die meisten Leute eigentlich nur noch durch ein **Objektiv** ihren Urlaub sehen oder ihr Ereignis, was sie gerade fotografieren. Und seitdem ich das nicht mehr mache, seitdem ich mich bewusst für **analog** entschieden hab, geht es mir wesentlich besser. Also das ist irgendwie so ‘n **Druck**, der so weggeht.

SPRECHER:

Die 31-Jährige unterrichtet analoge Fotografie – von der Aufnahme bis zum **Entwickeln** der Bilder. In ihrer Werkstatt am Berliner Ostkreuz treffen sich jede Woche Fans der alten Technik.

MARC PRUß (Fan der analogen Fotografie):

Was mir am meisten Spaß macht, ist die **Entschleunigung** an der ganzen Sache, dass man sich auf das Wesentliche konzentriert.

FREIA FAHRENHOLZ (Fan der analogen Fotografie):

Das ist halt nicht nur schnell Klick. Und dann kann man auch nicht gleich sehen, wie das Ergebnis ist, und das ist ja grad das Spannende.

ENRIQUE FREAZA (Fan der analogen Fotografie):

Für mich die **Faszination** an der analogen Fotografie ist, dass es ... Es fühlt sich echt an, dadurch, dass es **physisch** ist. Also sie ist, man kann es **anfassen**. Es ist nicht etwas Abstraktes.

SPRECHER:

Das Interesse an analoger Fotografie ist so groß, dass sogar neue Modelle **auf den Markt kommen**: die „Reflex“ von einem Londoner **Start-up** ist die erste neue **Rollfilmkamera** seit 25 Jahren. **Etablierte** Hersteller **setzen auf Sofortbildkameras** – ein Foto kostet rund einen Euro **aufwärts**.

Der bekannteste **Anbieter** – Polaroid – war schon **pleite**. Der Pole Oskar Smolokowski hat die Firma gekauft und 2017 eine neue Kamera **herausgebracht**. Die Zielgruppe: Generation Instagram.

OSKAR SMOLOKOWSKI (Gründer „Polaroid Originals“):

Jüngere Menschen reagieren so: „Wow, das neue Teil ist toll. Ah, okay, das gab es schon mal?“ Für sie ist es eine neue Erfahrung. So ein Foto ist eins der wenigen interessanten Dinge, die außerhalb des Smartphones passieren. Das **spricht** vor allem junge Menschen **an**. Die Älteren sind immer noch viel zu begeistert von der einfachen **Handhabung** und den technischen Möglichkeiten digitaler Kameras – und wie schnell man die Fotos teilen kann.

SPRECHER:

Mehrere Ausstellungen **widmen sich** in diesem Jahr **Instant-Fotos**: Im Wiener WestLicht „The Polaroid Project“ mit Aufnahmen von 300 Künstlern – darunter Andy Warhol. Die Londoner Photographer's Gallery zeigt unveröffentlichte Bilder des deutschen Filmemachers Wim Wenders. Er fotografierte seit den 1970er-Jahren mit Polaroid.

WIM WENDERS (deutscher Fotograf und Regisseur):

Polaroids hatten so etwas Fröhliches, **Unbeschwertes**. Man hat sie einfach **weggegeben**. Das Foto gehörte irgendwie mehr der Person auf dem Bild als der, die es machte. Es war einfach Teil des Alltags – man hatte etwas Schönes gemacht, das man teilen konnte. Der **Umgang** damit war sehr **unbekümmert**.

SPRECHER:

Sabine Alex' **Vintage**-Kameras machen auch mal Probleme: Dann hilft Fototechniker Michael Prügel. Der Berliner hat sich **auf** das Reparieren analoger Kameras **spezialisiert**. Unter seinen Kunden: viele jüngere Menschen, die nur noch mit digitalen Bildern aufgewachsen sind.

MICHAEL PRÜGEL (Kamera-Service Ostkreuz):

Die kommen da manchmal mit so ner uralten Box, ja. Und wollen wissen, wie das funktioniert und damit ein Foto mal machen, und **staunen**, dass wirklich dann ein **vernünftiges** Foto bei **rauskommt**, wo dann bloß bei digitalen halt nur **geknipst** wird.

OSKAR SMOLOKOWSKI:

Es liegt in der Natur der Sache, dass man nur die wichtigen Momente **festhält**, während man mit dem Handy sehr viele Fotos macht. Bei analog geht es mehr darum, was man aufnimmt – und dabei auch mal **um die Ecke zu denken**.

SPRECHER:

Bis Sabine Alex und die anderen sich ihre Aufnahmen anschauen können, dauert es: Zuerst müssen sie ihre Filme mit **Chemikalien** entwickeln.

SABINE ALEX:

Und jetzt stellt ihr quasi alles so hin, dass ihr's dann im Dunkeln auch findet.

Das **Tüpfelchen**, was es halt unperfekt macht, also so, so 'n paar Stellen, die so 'n bisschen **unscharf** sind, oder doch mal ein **Fussel** oder so was, das, find ich, **macht** eigentlich **den Reiz aus**.

SPRECHER:

Ob Rollfilm oder Sofortbildkamera: Jedes analoge Bild ist eine kleine Überraschung. Die Generation Instagram hat den fast schon vergessenen **Zauber** des Fotos in der realen Welt **wiederentdeckt**.

GLOSSAR

unter etwas stecken – unter etwas sein; mit etwas bedeckt sein

Kiste, -n (f.) – eine Box; gemeint ist hier: eine große, alte Kamera

Großformatkamera, -s (f.) – ein bestimmter Typ Kamera

Panorama, Panoramen (n.) – hier: die Aussicht auf etwas

etwas ab|lichten – etwas fotografieren

Aufnahme, -n (f.) – hier: das Foto

Objektiv, -e (n.) – der vordere, runde Teil einer Kamera, durch deren Glas das Bild erzeugt wird

analog – nicht digital; nicht elektronisch

Druck (m., nur Singular) – hier: die Erwartung, dass etwas getan werden muss; der Zwang

etwas entwickeln – hier: ein Foto herstellen

Entschleunigung (f., nur Singular) – hier: die Veränderung einer Entwicklung oder eines Verhaltens, so dass alles langsamer und mit weniger Zeitdruck passiert als bisher

Faszination (f., nur Singular) – die Tatsache, dass man etwas toll findet und sich dafür begeistert

physisch – hier: so, dass man etwas anfassen kann

etwas an|fassen – etwas berühren

auf den Markt kommen – verkauft werden

Start-up, -s (n., aus dem Englischen) – ein junges, neugegründetes Unternehmen

Rollfilmkamera, -s (f.) – eine Fotokamera, bei der die Fotos auf kleine Filmrollen aufgenommen werden

etabliert – so, dass es etwas schon lange gibt; traditionsreich

auf etwas setzen – hier: etwas für sehr wichtig halten und sich deshalb dafür entscheiden

Sofortbildkamera, -s (f.) – Kameras, bei denen das Foto noch in der Kamera selbst entwickelt wird

aufwärts – hier: oder mehr

Anbieter, - (m.) – hier: eine Firma, die ein Produkt anbietet

pleite – so, dass man kein Geld mehr hat

etwas heraus|bringen – hier: etwas veröffentlichen/auf den Markt bringen, um es zu verkaufen

jemanden an|sprechen – hier: das Interesse von jemanden wecken

Handhabung (f., nur im Singular) – die Art und Weise, wie man mit einem Gerät arbeitet

sich etwas widmen – sich mit etwas beschäftigen; sich auf etwas konzentrieren

Instant-Foto, -s (n.) – Fotos, die mit Sofortbildkameras entstehen

unbeschwert – hier: leicht; sorglos

etwas weg|geben – hier: etwas abgeben

Umgang (m., nur Singular) – die Tatsache, wie man mit etwas umgeht oder wie man etwas bedient

unbekümmert – so, dass man keine Sorgen und Probleme hat

vintage (aus dem Englischen) – altmodisch; in traditionellem Stil

sich auf etwas spezialisieren – sich mit einer Sache besonders stark beschäftigen

staunen – verwundert sein; überrascht sein

vernünftig – hier: gut; schön; gelungen

bei etwas rauskommen – das Ergebnis von etwas ein

knipsen – umgangssprachlich für: fotografieren

etwas fest|halten – hier: mit der Kamera aufnehmen

um die Ecke denken – redensartlich: auf eine neue, kreative Art über etwas denken

Chemikalie, -n (f.) – ein chemischer Stoff

Tüpfelchen, - (n.) – eigentlich: das i-Tüpfelchen; ein kleines Detail

unscharf – nicht gut zu erkennen; nicht klar; nicht scharf

Fussel, -n (m./f.) – ein sehr kleines Stück Stoff

den Reiz von etwas aus|machen – etwas interessant und attraktiv machen

Zauber (m., nur Singular) – hier: die Tatsache, dass etwas faszinierend und reizvoll ist; die Magie

etwas wieder|entdecken – etwas wieder gut finden (und nutzen)

Autoren: Gönnä Ketels/Anna-Lena Weber

Redaktion: Shirin Kasraeian